

Der Fall Pawlowsky

Die Nicht-Bestätigung des gewählten Vizepräsidenten des Katholischen Akademiker/innenverbandes Österreichs (KAVÖ) durch die Bischofskonferenz ist folgenlos geblieben. Auch ein Gespräch, zu dem Pawlowsky von Bischof Kapellari eingeladen wurde, hat keine Änderung der Standpunkte gebracht. Mehrfach wurde betont, dass die Bischöfe nicht verpflichtet seien, Gründe anzugeben. Dennoch haben sowohl Bischof Kapellari als auch Bischof Schwarz von Linz (dieser als Reaktion auf die Nachfrage durch den Katholischen Publizistenverband) einen Grund geliefert: Der Artikel „Römische Täuschungen“ in *Quart* 1/2009 sei mit einer Position in der Katholischen Aktion

nicht vereinbar. Allerdings ist dieser Artikel erst drei Wochen nach der Bischofskonferenz erschienen, lieferte somit manchen Bischöfen eine nachträgliche Rechtfertigung für einen Beschluss, der lange davor gefasst worden war und dessen Gründe im Dunkeln bleiben.

Daher hat das Präsidium des KAVÖ schon Ende September den unten stehenden Beschluss gefasst, der vom KAVÖ-Gesamtvorstand am 7. November einstimmig (bei einer Enthaltung durch Pawlowsky) gutgeheißen wurde. Der Gewählte wird also seine Arbeit titellos, aber uneingeschränkt fortsetzen. Die Nachwahl eines anderen Vizepräsidenten ist nicht beabsichtigt. ■

■ **Der Gewählte wird also seine Arbeit titellos, aber uneingeschränkt fortsetzen.**

Die österreichische Bischofskonferenz verweigert die Bestätigung von Dr. Peter Pawlowsky als Vizepräsident des Katholischen Akademiker/innenverbandes Österreichs, obwohl er vom Gesamtvorstand einstimmig in diese Funktion gewählt wurde.

Dr. Peter Pawlowsky, als Publizist und langjähriger Leiter der Abteilung Religion im ORF-Fernsehen weit über Österreich hinaus bekannt, hat sich in den vergangenen Jahren durch Publikationen und in den verschiedensten Funktionen für die Kirche in Österreich engagiert.

Dass die nach den Statuten vorgesehene Bestätigung ohne jegliche Begründung abgelehnt wurde, stößt innerkirchlich auf Unverständnis und massive Kritik.

Zweimalige Anfragen und das Ersuchen nach einer Begründung dieser Ablehnung bzw. nach Revision dieses Beschlusses blieben unbeantwortet.

Dr. Peter Pawlowsky, der das volle Vertrauen des Gesamtvorstandes genießt, wird daher auf einhelliges Ersuchen des Präsidiums des Österreichischen Katholischen Akademiker/innenverbandes die mit der Funktion des Vizepräsidenten verbundenen Aufgaben auch ohne Bestätigung durch die Bischofskonferenz wahrnehmen.